

Förderkonzept der Prof.-Hermann-Rauhe-Schule

1. Vorwort

Die im Förderkonzept dargelegten pädagogischen Grundlagen der Professor-Hermann-Rauhe-Schule Wanna sollen weitgehend allen Kindern der Schule den geeigneten Rahmen sowie die Unterstützungssysteme und Möglichkeiten bieten, um sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten, Interessen und Möglichkeiten optimal zu entfalten und zu entwickeln. Außerdem soll unser Förderkonzept durch im Kollegium erarbeitete Hilfen, Materialien, Strukturen und Unterstützungsmöglichkeiten die Kolleginnen und Kollegen entlasten.

Das Konzept wurde im August 2011 evaluiert und konnte in wesentlichen Zügen bestehen bleiben.

2. Professor-Hermann-Rauhe-Schule Wanna – HAUS DES FÖRDERLICHEN LERNENS

Ziel ist es, in den Klassen und in der Schule eine Atmosphäre zu schaffen, die für das Lernen aller Kinder förderlich ist. Das bedeutet, dass der Unterricht methodisch abwechslungsreich ist, die Lernvoraussetzungen und die Lebenswirklichkeit der Kinder berücksichtigt sowie Raum für handelnde Erfahrungen bietet. Rituale werden als Orientierungshilfen und Ruhepole (z.B. Morgenkreis, Geburtstagsfeiern) im Schulalltag eingesetzt. Unterrichtsgänge stellen in besonderer Weise den Bezug zur Lebenswirklichkeit her. Ausflüge und / oder Klassenfahrten fördern das soziale Miteinander und stärken die Klassengemeinschaft.

Der Förderverein der Grundschule und des Kindergartens trägt u.a. zu einer verbesserten materiellen Ausstattung der Schule (z.B. Pausenspielgeräte, etc.) bei und unterstützt auch in ideeller Weise die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in der Professor-Hermann-Rauhe-Schule Wanna.

Dennoch ist uns klar, dass Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernerfahrungen in die Schule kommen. Diese unterschiedlichen Lernvoraussetzungen müssen bei der Unterrichtsplanung und –durchführung in Form von differenzierten Angeboten Berücksichtigung finden (siehe auch schuleigene Arbeitspläne aller Fächer).

So verfügen die Schülerinnen und Schüler auch über unterschiedliche Lernvoraussetzungen im Bereich Sprache. Dieser besondere Bereich der Förderung ist in unserem Sprachförderkonzept geregelt (vgl. Sprachförderkonzept).

Grundlage jeder Form der Differenzierung und Förderung ist eine Diagnose des Lernstandes bzw. das Erkennen der Lernvoraussetzungen. Die Diagnose kann durch Lehrerbeobachtung sowie durch nicht standardisierte und / oder standardisierte Diagnostische Tests erfolgen. In Lernentwicklungsberichten werden die Lernentwicklungen der Schüler festgehalten. Die Lernstände werden den Eltern in regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen offen gelegt. Gemeinsam werden schulische und häusliche Fördermöglichkeiten besprochen.

Förderung in der Professor-Hermann-Rauhe-Schule geschieht in drei übergeordneten Bereichen:

1. Binnendifferenzierung
2. Soziales Lernen
3. Besondere Förderung

2.1 Binnendifferenzierung

Förderung durch Binnendifferenzierung findet prinzipiell in jeder Unterrichtsstunde durch jede Lehrkraft statt (vgl. Vorworte der schuleigenen Arbeitspläne aller Fächer). Berücksichtigt werden die Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lerntempi der Schülerinnen und Schüler werden wie folgt berücksichtigt:

- Förderung in einer Kleingruppe im Gruppenraum
Kindern mit Lern- und Verständnisschwierigkeiten wird die Möglichkeit gegeben, Unterrichtsinhalte vertiefend mit der unterrichtenden Lehrkraft aufzuarbeiten, während die übrigen Schülerinnen und Schüler selbstständig Aufgaben im Klassenraum bearbeiten.
- Arbeitsmaterial / Hilfsmittel
Den Schülern stehen motivierende, differenzierte und abwechslungsreiche Arbeitsmaterialien und Übungsformen im Unterricht zur Verfügung. Für die Bearbeitung von Aufgaben können die Schülerinnen und Schüler auf zusätzliche Hilfsmittel zurückgreifen, die das Lösen der Aufgabenstellungen erleichtern. Die Hilfsmittel können Handlungserfahrungen ermöglichen (z.B. Rechenkettenspiele, Spielgeld, etc.), eine visuelle Unterstützung bieten (z.B. Hunderterfeld, Wörterbuch, Merksätze, etc.) oder eine auditive Hilfestellung darstellen (z.B. Arbeitsanweisungen auf Kassette, etc.).
- Tagesplan
Den Schülerinnen und Schülern können den Lernvoraussetzungen und dem Lerntempo angepasste fachbezogene oder fachübergreifende Tagespläne angeboten werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten somit die Möglichkeit, ihren Lernprozess mitzuorganisieren, indem sie die Reihenfolge der zu bearbeitenden Aufgaben selbst bestimmen und / oder Aufgaben aus verschiedenen Angeboten auswählen.
- Arbeitspläne
Von den Schülerinnen und Schülern werden fachbezogene oder fachübergreifende Arbeitspläne bearbeitet, die den individuellen Leistungsstand berücksichtigen. Die individuellen bzw. differenzierten Arbeitspläne können sowohl zur Vertiefung von Inhalten als auch zur Erarbeitung neuer Inhalte eingesetzt werden.
- Stationsarbeit
Im Rahmen der Stationsarbeit können an die Schülerinnen und Schüler differenzierte Aufgaben gestellt werden.
- Partner- und Gruppenarbeit
Aufgabenstellungen bzw. Problemstellungen können von Schülerinnen und Schülern in Partner- oder Gruppenarbeit gemeinsam gelöst werden. So können Schülerinnen und Schüler miteinander und voneinander lernen. Es können je nach Bedarf leistungsheterogene Gruppen / Partner oder auch leistungsähnliche Gruppen / Partner zusammen arbeiten.
- Quantitativ und qualitativ differenzierte Aufgabenstellungen
Den Schülerinnen und Schülern werden den Lernvoraussetzungen und den Lerntempi entsprechende Aufgaben gestellt. Innerhalb der Klasse kann die Qualität und / oder Quantität der Aufgaben differieren.
- Helfersystem

Im Rahmen des Helfersystems können insbesondere leistungsstärkere und / oder schnell arbeitende Schülerinnen und Schüler ihre Mitschülerinnen und Mitschüler unterstützen. Hierbei werden einerseits die leistungsschwächeren und / oder langsameren Schülerinnen und Schüler gefördert, andererseits werden die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler insofern gefordert, als dass sie Inhalte vertiefen, indem sie anderen Schülerinnen und Schüler diese erklären.

Gleichzeitig kann ein Helfersystem auch so umgesetzt werden, dass von der Lehrkraft (z.B. im Rahmen der Arbeitsplanarbeit) so genannte „Experten“ ausgebildet werden, die die Arbeitsergebnisse ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler kontrollieren und ggf. bei Lösungsproblemen als Ansprechpartner fungieren. In diesem Fall müssen die „Experten“ nicht zwingend die schnellen bzw. leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler sein.

- Förder- und Forderaufgaben

Der Unterricht soll so gestaltet werden, dass er nach Möglichkeit allen Schülerinnen und Schülern gerecht wird. Unterricht besteht aus „Fördern“ und „Fordern“.

2.2 Soziales Lernen

Unser Bildungs- und Erziehungsverständnis geht über das Vermitteln von Wissen und Fertigkeiten hinaus. Die Vermittlung sozialer Kompetenzen und Verhaltensweisen ist ein wesentlicher Schwerpunkt in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Hierbei spielt die Gestaltung des Schullebens eine wesentliche Rolle. So feiert die Schule regelmäßig Feste (Einschulung, St Martin, Erntedankfest, Fasching, Schulfest, Verabschiedung der 4. Klassen, Weihnachtsfeiern etc.). Auch jahrgangs- und schulformübergreifende Projektwochen und Projektstage fördern u.a. die Identifikation mit der Professor-Hermann-Rauhe-Schule und das soziale Miteinander. Ein wesentlicher Aspekt des sozialen Lernens stellt die Gewaltprävention dar. Dieser Bereich ist im Gewaltpräventionskonzept ausführlich erläutert und findet aus diesem Grund im vorliegenden Konzept nur bedingt Berücksichtigung (siehe Gewaltpräventionskonzept).

- Schul- und Klassenregeln

Besonderes Augenmerk wird insbesondere zu Schulbeginn auf das Kennen lernen der Schulregeln und die Erarbeitung von Klassenregeln gelegt. Auf die Einhaltung der Regeln wird geachtet. Ein Verstoß gegen die Regeln hat Folgen (z.B. Schreiben von Entschuldigungsbriefen, Vertragsabschlüsse mit der Schulleiterin, etc.).

- Kooperation mit der Schule am Wiesendamm

Die Kooperation mit der Schule am Wiesendamm (Förderschule Schwerpunkt geistige Entwicklung) birgt insbesondere im sozialen Bereich viele Chancen (siehe Kooperationsvertrag). So tragen unter anderem die gemeinsamen Pausen, gemeinsame Feiern und gemeinsame Unterrichtsvorhaben (siehe Konzept zur Umsetzung des Kooperationsvertrages) dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler Heterogenität erkennen und akzeptieren. Zugleich lernen die Kinder, mit Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen umzugehen. Auch Berührungspunkte werden abgebaut.

- Kooperative Arbeitsgemeinschaften mit der Schule am Wiesendamm

Zurzeit wird donnerstags eine Arbeitsgemeinschaft in Kooperation mit der Schule am Wiesendamm angeboten.

- Pausenhelfer

In den Pausen werden zur Entlastung der Aufsicht führenden Lehrkraft Pausenhelfer eingesetzt. Aufgabe der Pausenhelfer ist es, darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler in den Pausen das Schulgebäude verlassen. Die Pausenhelfer sind mit einem Band gekennzeichnet und müssen freundlich auftreten. Falls Kinder dennoch im Schulgebäude verweilen, so tragen die Pausenhelfer diese in ein Heft ein. Diese Kinder bekommen dann von der Klassenlehrkraft eine zusätzliche Aufgabe. Die Pausenhelfer werden in Absprache mit dem Kollegium von der Klassenlehrkraft der Klasse 4 bestimmt.

- Partner- und Gruppenarbeit

In Partner- und Gruppenarbeitsphasen wird soziales Miteinander geübt.

- Soziale Gruppenstunde

Sozialtraining findet im Rahmen des Faches Religion statt und ist im Stundenplan fest verankert (siehe schuleigenen Arbeitsplan Religion, Gewaltpräventionskonzept). Ziele dieser sozialen Gruppenstunde sind (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) das Aufarbeiten bestehender Konflikte, die Verbesserung des sozialen Klassenklimas, Verinnerlichung von Regeln des Miteinander-Umgehens, die Gewaltprävention,...

2.3 Besondere Förderung

Mit besonderer Förderung ist eine Förderung gemeint, die außerhalb des normalen Unterrichtsgeschehens im Rahmen einer äußeren Differenzierung passiert. In den Klassenkonferenzen wird festgelegt, welche Schülerinnen und Schüler für welchen Zeitraum an den besonderen Fördermaßnahmen teilnehmen. Umfang und Angebot richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Stunden. Folgende Zusatzangebote erfolgen derzeit und haben sich als sinnvoll erwiesen:

- Sprach- / Sonderpädagogische Förderung

Schülerinnen und Schüler der Klasse 1, in Ausnahmefällen auch der oberen Klassenstufen erhalten (sofern die Stunden im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung zur Verfügung gestellt werden) nach einer Überprüfung durch die zuständige Förderschullehrkraft Sprach- und Wahrnehmungsförderung im Einzel- bzw. Kleingruppenunterricht (siehe auch Sprachförderkonzept).

- LRS – Förderung

In einer Kleingruppe werden SchülerInnen mit Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben zurzeit in Klasse 3 und 4 besonders gefördert.

Die Förderung basiert auf zwei Grundsäulen:

1. Die Förderung in der Schule (1 Unterrichtsstunde pro Woche)
2. Tägliche angeleitete Übung anhand eines Hausaufgaben-Wochenplanes mit dem Lernstand entsprechenden Lese- und Schreibaufgaben (ausgearbeitete Hausaufgabenpläne für die Klassen 2 und 3 stehen in einem Ordner im Lehrerzimmer)

Konzeption des Förderunterrichts:

1. Feststellung des Lernstandes (Diagnostik)
2. Einstieg der Förderung auf einem Niveau, das die Schüler **sicher** beherrschen, um den SchülerInnen insbesondere anfangs Erfolgserlebnisse zu verschaffen und somit die Motivation zu fördern;

Mögliche Förderinhalte sind (ohne chronologischen Anspruch bzw. ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Übungen zur phonologischen Bewusstheit

- Buchstaben - Lautzuordnung (ggf. Unterstützung durch Lautgebärden aus dem Kieler Leseaufbau)
- Gliedern in Silben / Silbenteppiche
- Lautgetreues Schreiben / Lesen lautgetreuer Wörter
- Übungen zum sinnerfassenden Lesen auf der Wortebene (Wort-Bild-Zuordnungen)
- Übungen zum sinnerfassenden Lesen auf der Satzebene
- Übungen zum sinnerfassenden Lesen auf der Textebene
- Kieler Leseaufbau (Stufenfolge beachten)
- Kieler Rechtschreibaufbau
- ...

Motivationshilfen:

- Einbindung von Übungsinhalten in ein übergeordnetes Projektthema (z.B. Mockel, Zirkus, Zoo)
- Motivierende Lesetexte (Mockel, Lese-Malanweisungen, Handlungsanweisungen etc.)
- Motivierende Schreibanlässe werden geschaffen (durch thematisch interessante Bezüge, Mockel, etc.)
- Einsatz von Lernspielen z.B. Bingo, Domino, Memory)
- Methodisch abwechslungsreich gestalteter Förderunterricht

Organisation:

Die Leistungen der einzelnen Kinder werden fortlaufend überprüft und die Lernangebote daraufhin so angepasst, dass sicher gestellt wird, dass kein Kind über- bzw. unterfordert wird.

Damit die Lese-Rechtschreib-Förderung erfolgreich ist, ist die Mitarbeit der Eltern unablässig. So sind die Eltern insbesondere bei der Bearbeitung der Hausaufgaben-Wochenpläne gefragt.

Die Anzahl der Fördergruppenkinder sollte nach Möglichkeit die Zahl 8 nicht übersteigen damit die Schüler möglichst effektiv auf ihrem individuellen Entwicklungsstand gefördert werden können.

Voraussetzung für die Teilnahme am Förderunterricht sind eine kontinuierliche Teilnahme an den Förderstunden in der Schule sowie eine zuverlässige Bearbeitung der Hausaufgaben-Wochenpläne zu Hause. Beim wiederholt unentschuldigtem Fehlen bzw. wiederholter Nichtbearbeitung des Hausaufgabenplanes trotz Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten kann der Ausschluss aus der Fördergruppe erfolgen. In diesem Fall bekommt ein anderes Kind die Möglichkeit, an der Fördergruppe teilzunehmen, das bereit ist, die zusätzlichen Aufgaben bereitwillig zu leisten.

- **Vorschulische Sprachförderung**

Die Sprachförderung ist im Sprachförderkonzept geregelt (vgl. Sprachförderkonzept).

- **Mathematikförderung**

Nach Möglichkeit sollte auch im Bereich Mathematik eine besondere Förderung angeboten werden. Auch hier müssen die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler festgestellt und berücksichtigt werden. Je nach festgestellten Lernvoraussetzungen entscheidet die Förderlehrkraft, ob es sinnvoll ist, inhaltlich

begleitend zum eigentlichen Mathematikunterricht zu fördern oder ob es notwendig ist, unabhängig vom derzeitigen Unterricht an den Grundlagen (zum Beispiel Aufbau des Dezimalsystems) zu arbeiten.

- Hausaufgabenclub

Im Rahmen der Offenen Ganztagschule versuchen wir, für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen einen Hausaufgabenclub anzubieten, der von einer Lehrkraft der Professor-Hermann-Rauhe-Schule betreut wird. Für Klasse 1 und 2 findet der Hausaufgabenclub nach Möglichkeit im Anschluss an den Unterricht statt. So erhalten die Kinder pädagogische Unterstützung bei der Anfertigung von Hausaufgaben.

- Lernstandsdiagnose und Förderpläne

Im Rahmen der LRS-Förderung erfolgt die regelmäßige Überprüfung des Lernstandes. Auch werden Förderpläne erstellt, die sowohl Aufschluss geben über den Lernstand als auch Konsequenzen für die weitere Förderung aufzeigen.

3. Schwerpunktsetzungen für die weitere Arbeit

- Qualifizierung aller Lehrkräfte des Faches Deutsch im Bereich Lese- und Rechtschreibdiagnostik

Im Bereich der gängigen Diagnosemöglichkeiten und –auswertungen im Lesen und in der Rechtschreibung besteht seitens des Kollegiums noch Fortbildungsbedarf. Angedacht ist eine schulinterne Fortbildung im Verlauf des Schuljahres 2011/2012 durch Frau Rieger, die in einer zweijährigen Ausbildung im Bereich LRS und Dyskalkulie die erforderlichen Kompetenzen erworben hat.

- Doppelbesetzungen in allen Klassen

Nach Möglichkeit soll aufgrund der zunehmenden Heterogenität insbesondere auch in der Sozialkompetenz allen Klassen mindestens eine Stunde Doppelbesetzung im kommenden Schuljahr zukommen.

4. Schlussbemerkung

Das hier niedergeschriebene Förderkonzept ist ein verbindlicher Orientierungsrahmen für die pädagogische Arbeit an der PHRS Wanna und bedarf der regelmäßigen Evaluation. Jährlich wird in pädagogischen Konferenzen die schulische Arbeit anhand des Förderkonzeptes kritisch reflektiert und das Förderkonzept weiter entwickelt.